

BRACHEN, BELEBT EUCH!

Autarke Wohnboxen für weniger als 25'000 Euro – das war die Aufgabe des open-source-Architekturwettbewerbs des Kölner Vereins «Jack in the Box», der bereits eine vielversprechende Dynamik ausgelöst hat. Gewonnen hat mit Huldreich Hug ein Zeitpunkt-Leser aus Sevelen. Der Zeitpunkt-Spezialpreis für Nachbarschaften aus Wohnboxen ging ex aequo an drei Teilnehmer.

Eine Wohnbox mit 24 m² Wohnfläche, komplett autark und nicht teurer als 25'000 Euro, das war die Aufgabe des ersten open-source-Architekturwettbewerbs im deutschen Sprachraum. Weitere Anforderungen: Mobilität (temporärer Aufbau und Versetzen möglich), Flexibilität der Nutzungen und Energieeffizienz. Die Idee des Initianten Lars Lange von Jack in the Box e.V., der sich seit Jahren mit der Umnutzung von Seecontainern befasst: Die vielen Brachen – stillgelegte Industriegelände, aber auch Menschen mit viel Zeit und wenig Geld – sollen besser genutzt werden. Und eine wachsende Community soll sich an der Entwicklung von Plänen beteiligen und sie der Allgemeinheit zugänglich machen.

Elf Arbeiten sind in der kurzen Zeit der Ausschreibung zwischen Mai und August eingegangen. Etwas wenig, findet Lars Lange, aber vom Ergebnis ist er begeistert. Eine prominent besetzte Jury unter der Leitung von Ragnhild Klußmann, u.a. mit Niko Paech, Declan Kennedy und Marcel Kalberer vergab den ersten Preis an Huldreich Hug, einen Zeitpunkt-Leser

der ersten Stunde, was uns natürlich ganz besonders freut. Hug war als einziger Teilnehmer kein Architekt, sondern ein vielseitig talentierter Macher. «Details durchgearbeitet, schlüssiges und realistisches Gesamtkonzept, kostengünstig», befand die Jury.

Eine Wohnbox für sich allein ist nett. Aber wirklich sinnvoll wird sie erst, wenn sie mit anderen zu Nachbarschaften verbunden wird. Deshalb hat der Zeitpunkt im Rahmen des Wettbewerbs einen Sonderpreis für Nachbarschaften aus Wohnboxen ausgeschrieben. Hier konnte noch kein Konzept wirklich überzeugen; aber drei Vorschläge enthielten preiswürdige Ideen und teilten sich den Preis.

In der zweiten Phase des Wettbewerbs geht es ab Januar um die Realisierung und die Erstellung von Plänen. Zwei deutsche Universitäten haben sich dies bereits zum Semesterziel gemacht. Und ein Pärchen will sich schon im Sommer eine autarke Wohnbox bauen. Alle Pläne sind open source und werden auf einer Website zum weltweiten Download freigegeben.

Christoph Pfluger

Weitere Infos:

Jack in the Box, Verein zur Entwicklung innovativer Modelle der Beschäftigungsförderung, Vogelsanger Strasse 231, DE-50825 Köln

Tel. 0049 (0)221-16537783

www.koelnerbox.de/architektur/rachel-architektur-projekt/

Die Gewinnerinnen und Gewinner:

Huldreich Hug gewann den ersten Preis für die beste autarke Wohnbox. Den Zeitpunkt-Spezialpreis im Wert von 1000 Euro teilen sich Ursula Ott, Dominika Detko und Guillermo Daviu





Pläne einer Wohnboxsiedlung, Guillermo Daviu



Huldreich Hug



Dominika Detko



Ursula Ott



Guillermo Daviu